

# MEMO

Ich habe mich angemeldet zum Studientag  
am Montag den 15. Oktober 2012.

ABSENDER:

Bischöfliches Generalvikariat  
Bereich Ehe und Familie/Gender  
Domhof 18 – 21  
31134 Hildesheim

#### REFERENTIN:

Ulrike Gentner, Dipl.-Theologin, Dipl.-Pädagogin,  
Gendertrainerin, stellv. Direktorin Heinrich-Pesch Haus,  
Ludwigshafen

#### REFERENT:

Dr. Reinhard Winter, Dipl.-Pädagoge, Gendertrainer,  
Leiter des Sozialwissenschaftlichen Instituts Tübingen,  
Autor und Jungen-/Männerforscher

#### EINE GEMEINSAME VERANSTALTUNG:

- › Stabsreferat Gleichstellung  
Bischöfliches Generalvikariat,
- › Bereich Partnerschaft/Ehe und Familie  
Arbeitsstelle für pastorale Fortbildung,
- › Bereich Ehe und Familie/Gender  
Hauptabteilung Pastoral

E-Mail: [ehe-familie-gender@bistum-hildesheim.de](mailto:ehe-familie-gender@bistum-hildesheim.de)

#### VORBEREITUNGSTEAM:

Annette Burchardt, Clemens Kilian, Reinhard Martynus,  
Marita Splett-Nolte, Manuela Weinhardt-Franz

#### TAGUNGSORT:

Tagungshaus Priesterseminar  
Neue Str. 3, 34434 Hildesheim

Teilnahmebeitrag: 20,00 Euro

Anmeldeschluss: 24.09.2012

Foto (Titelseite): Wir danken der Jugend-GCL für die freundliche Abdruck-  
genehmigung der Gender-Postkarte. Näheres zum Projekt der J-GCL hier:  
[www.j-gcl.org](http://www.j-gcl.org) und [www.geschlecht-gerecht-echt.de](http://www.geschlecht-gerecht-echt.de)



## Studientag

für Hauptamtliche und Haupt-  
berufliche im Bistum Hildesheim,  
Diözesanvorstände von Verbänden

Montag, den  
15. Oktober 2012

Pastorales Handeln ist immer durch das Mann- und Frausein der handelnden Person geprägt. Was mich, über die biologischen Gegebenheiten hinaus, als Mann oder als Frau ausmacht, was Männern und Frauen zugeschrieben wird, wie sich das Verhältnis untereinander gestaltet, ist abhängig von privaten, beruflichen und kulturellen Vorgaben und wird in individuellen und gesellschaftlichen Interaktionen re-konstruiert. Dies gilt für alle Lebensbereiche, also auch für pastorales Handeln. Die darin liegenden Chancen und Grenzen können sowohl für die eine als auch für die andere Geschlechtergruppe förderliche oder benachteiligende Auswirkungen haben.

An diesem Studientag geht es darum, diese Einstellungen, Festlegungen und Auswirkungen zu erkennen, um sie zu wissen und so mit ihnen umzugehen, dass Männer und Frauen, Jungen und Mädchen im Bistum Hildesheim gerechte und vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten haben.

#### DER STUDIENTAG GLIEDERT SICH WIE FOLGT:

Zunächst beschäftigen wir uns mit dem theoretischen Hintergrund der Genderforschung, klären Begriff und Anliegen von Gender, Gender Mainstreaming und Geschlechtergerechtigkeit und gehen der Frage nach, wozu sich eine geschlechterreflektierte Arbeit in kirchlichen Zusammenhängen lohnen kann.

Anschließend setzen wir uns mit den Bildern auseinander, die wir persönlich zu Geschlechterrollen in uns tragen, denen wir täglich im Beruf und Privatleben, in Kirche und Gesellschaft begegnen.

Ein nächster Schritt ist die Umsetzung von der Theorie in die Praxis. Anhand von Best-Practice-Beispielen schauen wir auf gelungene Umsetzung und wenden uns dann unseren je eigenen Arbeitsbereichen zu.

#### LEITEND IST FÜR UNS GEN 1,27:

*„Da schuf Gott die Menschen als göttliches Bild, als Bild Gottes wurden sie geschaffen, männlich und weiblich hat Gott sie geschaffen.“*

(nach: Bibel in gerechter Sprache)

#### TAGESABLAUF:

9:30	Stehkaffee
10:00	Begrüßung und Einführung durch Dr. Christian Hennecke (Leiter Fachbereich Missionarische Seelsorge) „Geschlechterreflektierte Gestaltung von Kirche – Einordnung in die Prozesse des Bistums Hildesheim“
10:20	Anliegen und Ziele von Gender und Gender Mainstreaming
12:30	Mittagessen
13:30	Meine Bilder: Einzel- und Gruppenarbeit zum Gehörten und den eigenen Erfahrungen damit.
14:30	Plenum: Best-Practice-Beispiele
15:45	Umsetzungsideen für den eigenen Arbeitsbereich
17:00	Ende

# gerechtigkeit – ein fall für 2

Hiermit melde ich mich verbindlich zum **Studientag** für Hauptamtliche und Hauptberufliche im Bistum Hildesheim, Diözesanvorstände von Verbänden am 15. Oktober 2012 an.

Name, Vorname

Straße

PLZ, Ort

Telefon/E-Mail

Funktion

Unterschrift, Datum